

Akatsuki - A gangsters fairytale

SasoDei/DeiSaso

Von Replica

Kapitel 6: Deutungshypothese

+Kapitel+7+Kapitel+7+Kapitel+7+Kapitel+7+Kapitel+7+Kapitel+7+Kapitel+7

Die darauf folgende Nacht war, wenn ich im nachhinein darüber nachdachte, auf eine gewisse Weise, aufschlussreich. Deidara wälzte sich unruhig in seinem Bett rum und ich war auch nicht viel besser. Mein Fieber war zwar bereits abgeklungen, aber fürs erste machte ich es trotzdem für meine überschwängliche Fantasie verantwortlich. Für gewöhnlich träumte ich nicht viel, zumindest konnte ich mich so gut wie nie daran erinnern. Doch in der Nacht träumte ich ziemlich deutlich, wobei es mir lieber gewesen wäre, hätte ich mich nicht daran erinnern können.

Ich weiß nicht mehr genau, wo es anfing, aber im Prinzip ist es auch egal.

+++++

Es war bereits dunkel und ich stand zusammen mit Itachi am Kundenschalter einer Bank. Wir wollten uns einen Kredit leihen, natürlich auf falschem Namen. Der Angestellte der uns beriet, kam mir irgendwie bekannt vor. Silberne Haare, hochgestylt, ein Auge durch ein Bandana verdeckt. Wahrscheinlich nur irgendein kleiner Dealer, den ich irgendwann einmal gesehen hatte. Nachdem Itachi und ich den Vertrag unterschrieben hatten und uns das Geld schnappen konnten, stürmte auf einmal ein... Verrückter in die Bank. Er richtete seinen Revolver auf Itachi und kam auf uns zu. Den Uchiha und nebenbei auch den Bankangestellten bedrohend, stellte er sich neben mich, legte einen Arm um meine Hüfte und raubte die Bank aus. Als er das Geld, welches er in einem Geldsack mit Dollarzeichen verstaute, eingesammelt hatte, hastete er aus dem Gebäude und riss mich mit.

Im nächsten Moment fand ich mich auf dem Beifahrersitz eines schwarzen Cabriolet wieder. Neben mir saß Deidara, oben ohne. Ich hatte kreativer Weise mein Lolita Dress an. Zusammen fuhren wir durch die Stadt und hörten merkwürdige Musik.(1) Als Deidara dann endlich anhielt, standen wir vor einem Tor. Der Blonde grinste in eine kleine Kamera, welche über der Klingel in den Stein eingelassen war und das Tor öffnete sich. Wir fuhren einen Weg hinauf, bis zu einer Villa. Einer großen Villa. Deidara stieg aus, half mir aus dem Wagen und führte mich in das Gebäude. In der Eingangshalle standen Itachi und Kisame, wobei letzterer ein Goldfischglas in den Händen trug, auf dem mit einem dicken, roten Edding, `Sasori` gekrakelt worden war.

Der Fisch starrte mich gelangweilt an, bevor er anfang, immer wieder im Kreis zu schwimmen. Ich riss meine Augen von dem Tier und wurde sogleich von Deidara hochgenommen und ins nächste Stockwerk getragen. Nebenbei, direkt neben der Treppe war ein Aufzug.

Nach einem langen Gang, standen wir vor einer blass lila farbener Tür, welche der Bankräuber achtlos aufstieß. Er ging in das Zimmer und legte mich auf ein großes Himmelbett. Nachdem er mich eine ganze Weile lang verführerisch... angegrinst hatte, verschwand er in einen anderen Raum. Ich wartete ungeduldig, bis er endlich wiederkam, nur mit einem Handtuch bekleidet. Es störte mich nicht weiter, auch nicht, als er sich neben mich aufs Bett setzte und mir erklärte, dass der Priester nur für eine Stunde gebucht war und wir uns beeilen mussten.

Dann waren wir in einem dunkelblauen Porsche und fuhren zu einer kleinen Kapelle. Wir rannten hinein, bis vor einen kleinen Altar. Dort wartete bereits Hidan auf uns, der Priester.

Neben uns standen die anderen Akatsuki Mitglieder. Allen voran Itachi, der mich anlächelte. Als ich mich umsah stellte ich fest, dass Deidara immer noch nur im Handtuch dastand und ich bereits ein anderes Kleid an hatte. Diesmal war es ein kurzes weißes.

Hidan drückte mir einen violetten Blumenstrauß in die Hand und fragte mich, ob ich Lebensmüde sei. Deidara stellte die Gegenfrage, ob nicht Hidan der Lebensmüde sei, weil er soviel Geld für die Zeremonie verlange, aber immer noch nicht angefangen hatte.

Deidara und Hidan hatten sich eine ganze Weile lang beleidigt, bis Kakuzu endlich einschritt und meinte, dass wir wahrscheinlich kein Geld bezahlen würden, wenn er nicht endlich mit der Zeremonie beginnen würde. Innerhalb von fünf Minuten hatten wir es hinter uns und Deidara gab mir meinen Ring Gyokunyo. Daraufhin gingen wir zurück zum Auto und fuhren wieder zur Villa, in der mir Deidara verkündete, wir würden unsere erste gemeinsame Nacht in der Küche verbringen. Es war eine große Küche, mit einer großen Arbeitsfläche. Auf dem Küchentisch standen 2 große Teller mit jeweils einem riesigen Berg Pfannkuchen. Wir setzten uns an den Tisch und fingen an zu essen. Währenddessen nahm Deidara meine Hände in seine und sein Gesicht kam meinem immer näher.

+++++

Als ich aufwachte, rannte ich ins Badezimmer, machte das Licht an, schloss hinter mir ab und klatschte mir eiskaltes Wasser ins Gesicht. Ungläubig musterte ich mich im Spiegel. Meine Augen waren weit aufgerissen, ich sah ziemlich verwirrt aus. Genauso fühlte ich mich auch. Ich atmete tief durch und beschloss, den Traum einfach zu vergessen. Durch Träume verarbeitet man schließlich nur das Geschehene. Doch so entschlossen ich auch war, dieses Hirngespinnst zu vergessen, ich schaffte es einfach nicht. Also beschloss ich, mir in den nächsten Tagen, ein Traumdeutungsbuch zuzulegen. Ich glaubte zwar nicht an die Verallgemeinerungen solcher Deutungen, aber dieser Traum fraß sich durch meine Gedanken und ließ mir keine Ruhe mehr. Den Rest der Nacht lag ich wach und funkelte den Rücken meines Partners verwirrt an.

+Kapitel+7+Kapitel+7+Kapitel+7+Kapitel+7+Kapitel+7+Kapitel+7+Kapitel+7
(1) Faggot von Mindless Self Indulgence

Soooo.... ich konnte nicht anders... ich musste dieses Kapitel hochladen xD Ich denke es wird genug Leute geben, die dieses Kapitel nicht mögen, aber für mich ist es ziemlich wichtig . Ich hab sehr viel reingepackt und hoffe, dass man den Sinn dahinter versteht . Wer Lust und Laune hat, kann gerne anfangen meine Gedankengänge zu analysieren, würd mir unglaublich spaß machen eure Meinungen zu hören bzw. lesen. Ach und ratet mal, was ich gehört habe, während ich das Kappi schrieb xD Ich möchte mich für die Kürze des Kappis entschuldigen, aber im Moment ist mein Leben echt stressig... da war man ein Wochenende in Kassel auf der Connichi und sofort hinkt man den Hausaufgaben hinterher... Die Klausurenphase macht es auch nicht besser und bis zu den Ferien wird es noch sehr unangenehm... Naja, ich verabschiede mich in der Hoffnung, möglichst bald wieder ein vernünftiges Werk präsentieren zu können...
Cya, DarkKisuna